

erkennen kann. Zwar sind auch die Männchen und Weibchen der Ameisen nicht ganz faul, aber die schwersten und anhaltendsten Arbeiten müssen denn doch die eigentlichen Arbeiter verrichten, denen auch die Reinlichhaltung, Erhaltung und Bertheidigung des Baues, so wie die Fütterung der Larven obliegt. Es giebt eine Menge besonderer Arten von Ameisen: die blaß-rothe oder Amazonen-Ameise, die braune oder Holzameise, die Kofameise, die blutrothe, die schwarz, die gelbe, die Minir-Ameise, die große schwarze und die doppeldrohnige und die Zucker-Ameise. Da die Reise zu vielen von diesen Ameisen für Euch zu weit sein würde, und wir nun einmal vor dem vor uns liegenden Staatsbau stehen, so wollen wir uns auch nur in dem Werke der gewöhnlichen deutschen Rasenameise umsehen. Dieses anscheinend unregelmäßig aus Holzstücken, Blättern, Strohhälmchen, Steinchen und Erde aufgebaute Häufchen enthält innen einen recht künstlichen Bau: Gänge verzweigen sich in den mannigfachsten Richtungen, dringen in die Tiefe, oder führen nach außen durch Zugänge, welche des Nachts und bei trübem Wetter, so wie gegen Feinde verschlossen werden. Neben den Gängen liegen die verschiedenen Kammern, in welchen die kleinen Staatsbürger ihre Wohnungen haben, oder ihre junge Brut, oder ihre Vorräthe unterbringen. Die Arbeiter bringen die von den Weibchen gelegten kleinen, den menschlichen Augen kaum erkennbaren Eier unter, bewachen die sich daraus bildenden Larven, tragen diese unermülich wenn die Sonne lacht aus der Tiefe in die Höhe, oder bei Kälte und schlechtem Wetter in die untersten Stockwerke, und sorgen überhaupt mit aufopfernder Liebe für ihre Reinigung und Ernährung, bis die aus den Larven ausgekrochenen Jungen selbständig in die Welt treten. Wenn Ihr genau auf das rege Leben auf und um den Bau seht, so werdet Ihr bemerken, daß einzelne Ameisen weiße Päckchen tragen, die meist größer wie sie selbst sind. Man nennt diese sehr falsch Ameiseneier. Das sind jene Päckchen aber keineswegs, sondern es sind die in einem seidenartigen Gehäuse sich bergenden, aus den Eiern ausgekrochenen Larven oder Puppen, welche von den Arbeiterameisen gepflegt und gewartet werden. Diese angeblichen Ameiseneier sammeln arme Leute. Sie bilden an manchen Orten, wie in Nürnberg und Riga, einen ziemlichen Handelszweig, und dienen manchen Vögeln, z. B.